

www.ssk-cse.ch

2-26

Schleusenschiffer

Offizielles Organ des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs SSK | Club Suisse des Ecluseurs CSE

Amerika mit dem eigenen Schiff

Mein gösstes Abenteuer Teil 7

Volle Kraft voraus

Idee, Suche und erste Erfahrungen

Mit den Wellen zum Licht

Lichterfest Murten





www.schlafen-wohnen.at

...weil Sie es Wert sind!



3 EFFEKTIVE SCHRITTE ZUR RICHTIGEN MATRATZE

Eigener Körper ist der Maßstab

- 1** Ihre Liegeposition wird erhoben und Ihr Körper mit Hilfe einer Liegedruck-Messung am Simulator ergonomisch vermessen.



Simulator errechnet Stützprofil

- 2** Der Liege-Simulator errechnet einen Stützvorschlag für Ihre Schlafunterlage – orthopädisch perfekt an Ihren Körper angepasst.



Matratze wird individuell gefertigt

- 3** Unterschiedlich feste Stützelemente werden individuell in Ihre Matratze eingearbeitet, die nachträglich geändert werden können.



Kontaktieren Sie
uns heute für einen
besseren Morgen!

„Wir bieten Ihnen genau das, was Sie verdienen!
Ungestörten, hochwertigen Schlaf in einem
außergewöhnlich komfortablen Bett, das individuell
für Sie entworfen wurde. Träumen Sie nicht länger
VON einem guten Bett. Träumen Sie IN einem.“

Renate und Kurt Tschofen

Ihre Vorteile?

- Rundum-Sorglos-Paket: Wir kümmern uns um Verzollung, Lieferung und Einbau
- Maßanfertigung von Polsterungen und Matratzen für Ihre Schiffe
- Kompetente fachliche Beratung von unserem medizinisch geprüften Schlafberater
- Erholbarer und schmerzfreier Schlaf durch ergonomisch individuell angepasste Matratzen
- Kostenfreie Nachbetreuung und Service



Gemeinsam sind wir stark

Liebe Schleusenschifferinnen und Schleusenschiffer

Mit grosser Vorfreude blicke ich auf die kommende Saison und möchte die Gelegenheit nutzen, ein paar Worte an euch zu richten.

Ein besonderes Anliegen ist mir die neue enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Pendant, dem Schleusenverein. Gemeinsam haben wir ein Mandat zur Vertretung der Interessen der Sportbinnenschifffahrt erarbeitet – ein wichtiger Schritt, um unsere Anliegen geschlossen und wirkungsvoll nach aussen zu tragen. Diese Zusammenarbeit zeigt, was möglich ist, wenn wir Kräfte bündeln und mit einer Stimme sprechen.

Auch der persönliche Austausch kommt nicht zu kurz: Es freut mich sehr, dass sich die Präsidenten der beiden Vereine gegenseitig an den Generalversammlungen besuchen. Diese Begegnungen stärken nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern auch die Kameradschaft und den Zusammenhalt zwischen unseren Vereinen.

Ein weiterer Meilenstein unserer Partnerschaft ist der gemeinsam geplante Schleusenkurs im Jahr 2027. Mit diesem Angebot möchten wir Wissen weitergeben, die Sicherheit fördern und insbesondere auch neue Mitglieder für die Freizeit-Binnenschifffahrt begeistern. Diese Initiative unterstreicht, wie wertvoll und zukunftsorientiert unsere Zusammenarbeit ist.

Ich bin überzeugt, dass wir auf dieser starken Basis weiterhin viel bewegen können. Gemeinsam setzen wir uns für unsere Leidenschaft ein und gestalten aktiv die Zukunft.

Für die bevorstehende Saison wünsche ich euch allen viele schöne Stunden auf dem Wasser, unvergessliche Erlebnisse und jederzeit sichere Fahrt.

Michael Zeller
Präsident





24-Stunden-Telefon
0800 809 809

Wir beraten Sie gerne.

AXA Partneragentur Lindemann GmbH
Ihr Ansprechpartner:
SSK-Mitglied Corinne Lindemann
corinne.lindemann@axa.ch
Telefon 071 858 06 02

Auf Kurs bleiben



Bootsversicherung

Die AXA bietet Ihnen einen zuverlässigen Rundumschutz für Ihr Boot. Entscheiden Sie sich für eine Haftpflicht- und Kaskoversicherung (Teilkasko oder All Risk) und sichern Sie sich zusätzlich ab gegen Kosten durch Schäden am Antrieb sowie an der Elektrik oder gegen Abschleppkosten im Pannenfall. AXA.ch/boot

Wir sind Ihr Spezialist für Vereinsreisen, Firmenevents oder Familienanlässe.

Leinen los für Ihren nächsten Ausflug!

Mit modernen Reisecars und erfahrenen Chauffeuren sorgen wir dafür, dass die Reise von Anfang an ein Erlebnis wird.



Rattin AG | Carreisen · Linienbusbetrieb · Reparaturwerkstätten
CH-8212 Neuhausen am Rhf. · T +41 52 633 00 00 · www.rattin.ch · info@rattin.ch



3 Lacs Yacht
www.trois-lacs.ch



*Ferien wie Zuhause.
Nur schöner.*

Inhaltsverzeichnis

Reiseberichte und Reportagen

Amerika mit dem eigenen Schiff Mein grösstes Abenteuer Teil 7	6
Canal du Centre Der Kanal ohne Wasser	12
Volle Kraft voraus Idee, Suche und erste Erfahrungen	16

Aus den Regionen

Regiobericht Bern Mit den Wellen zum Licht	28
---	----

Infos

Programmhinweise SSK-CSE und Regios	32
Neumitglieder	35
SSK-Kursangebote	36
Kontaktadressen	38

Kolumne

«Le dernier mot de l'écluseur»	39
--------------------------------	----

Titelbild

SSK-Törn in Frankreich. Foto von Monika Martiny.

Impressum

Offizielles Organ des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs, Club Suisse des Ecluseurs.

Die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift für alle Freunde der Kanal- und Flussschifffahrt.

Herausgeber Schweizerischer Schleusenschiffer Klub, Club Suisse des Ecluseurs

Redaktion Monika Martiny, monika.martiny@ssk-cse.ch

Gestaltung Monika Martiny, monika.martiny@ssk-cse.ch

Abonnement, Mitgliedschaft Lotti Gugelmann, lotti.gugelmann@ssk-cse.ch

Sekretariat, Inserate Michael Zeller, michael.zeller@ssk-cse.ch

Website Thomas Schlage, webmaster@ssk-cse.ch

Druck und Versand Oberhäsli Print GmbH, 8400 Winterthur, T052 212 44 66, info@oprnt.ch

Web ssk-cse.ch



Mein grösstes

Reisebericht Amerika Teil 7



Text und
Bilder
Goffredo
Loertscher

Goffredo Loertscher hat mit seinem eigenen Schiff diverse Wasserwege Amerikas bereist. In dieser Folge geht's weiter, von Georgia nach Florida.

Heisses Klima

Wir liegen in Savannah (Georgia), von wo aus wir am 31. August nach Hause fliegen. Mitte September fliege ich bereits wieder zurück. Es hat über 36° Celsius im Schatten. Wenn die Motoren vom Fahren noch heiss sind, vermag die Klimaanlage, die im Maschinenraum sitzt, den Salon nicht unter 27° zu kühlen, was wir aber als sehr angenehm empfinden. Die Schlafkabinen sind etwas kühler, da es keine grossen Fensterflächen hat. Charlie hat zu meinem Schrecken, die (teure) Gangway praktisch in ihre Einzelteile zerlegt, und putzt seit Stunden minutiös daran. Die ganz engen Stellen werden gar mit einer Zahnbürste bearbeitet, natürlich nicht mit der eigenen, of course. Da er das Bord-Klappvelo, welches er vor ein paar Wochen auch unter seine Fittiche nahm, wieder einwandfrei zusammenbaute, übe ich mich auch diesmal in Geduld und Hoffnung.

Schräge Gesetze

Zurück von Europa, am Gate im Flughafen von Charlotte NC, bestellte ich an der Bar ein Glas Bier. Die

Dame verlangte meinen Ausweis. Schlagfertig sagte ich verschämt zwinkernd, nachdem in USA Jugendliche erst ab 21 Jahren Alkohol kaufen können, „I must confess, I am only next month 21 years old“. Ganz im Gegensatz zu mir, fand sie das überhaupt nicht lustig, und wurde energischer. Dass sie nicht gesagt hat, sie haben offensichtlich schon genug Alkohol gehabt, hätte gerade noch gefehlt. Ich war perplex und wusste nicht, soll ich laut lachen oder die Dame fragen, ob sie noch alle Tassen im Schrank hat. Ich entschied mich fürs laute Lachen, jedoch war ich der einzige, der das lustig fand, die Bar war immerhin voll besetzt. Ein Nachbar, der sofort gemerkt hatte, dass ich ein Alien bin, erklärte mir, dass aus Solidaritätsgründen zu den Jugendlichen alle Altersgruppen ihre ID zeigen müssen, das sei Gesetz. Man mag da anderer Ansicht sein, aber dieses Gesetz finde ich geradezu pervers.

Abenteuer



Die ersten Delphine

Wir fahren den ICW weiter südwärts und legen in Brunswick an. Es ist 23.00 Uhr, ich sitze auf dem Achterdeck und genieße es, dass es etwas kühler geworden ist, es hat „nur“ noch 29 °C! Ich höre ganz deutlich lautes Atmen eines, nein mehrerer Schwimmer, unmittelbar neben dem Boot. Wer soll denn hier um diese Zeit noch schwimmen, liegen wir doch völlig abseits. Ich lausche längere Zeit der Geräusche, die sich später als das Ausatmen von Delphinen herausstellen. Ein phantastisches und einmaliges Erlebnis. Delphine gibt es hier zu tausenden. Mehrere Male schwammen Delphin-Paare, mit einem jungen in der Mitte, einige Minuten lang in der Heckwelle mit, ungefähr einen Meter hinter dem Boot. Ein paar Mal habe ich auch eine Not-

bremsung gemacht, weil ich Angst hatte, die Delphine zu überfahren, was aber nicht möglich sein soll, da diese sehr gewandt ausweichen können. Es scheint, als wollen sie mit dem Boot spielen.

Fuck the YenYen

Im Grunde genommen bin ich ein friedliebender Mensch, aber die verdammten YenYen könnte ich alle umbringen. Nein, nein, es handelt sich nicht um Japaner oder Chinesen, sondern um winzig kleine Stechmücken, höchstens einen halben Millimeter gross, von Auge und ohne Brille kaum sichtbar, die in den Mangroven- und Sumpfgebieten ihr unseliges Unwesen treiben. Da wir ab Florida teilweise in solchen Gebieten fahren, muss man leider mit diesen gemeinen Sauviechern leben. Die sonst



wirksamen Mückengitter an den Luken nützen bei denen nichts, sie gehen ungehindert durch die Maschen. Es gibt einen intensiven Stich, man schaut hin und sieht keine Stechmücke. Man vermutet einen Tic der Nerven, das gibt's. Es sticht weiter und nochmals und nochmals, man (ver)zweifelt fast. Das geht so weiter, bis man ganz entnervt genau hinguckt, und doch einen ganz kleinen, schwarzen Punkt sieht. Das winzige Ding kann es doch nicht gewesen sein. Doch, doch! Fuck the YenYen! Für die nächsten Tage sieht man aus wie ein Streuselkuchen.

Streik der Klimaanlage

In Europa haben viele Boote, sozusagen als Luxusausstattung, eine Klimaanlage im Salon. Gegen einen „bescheidenen Aufpreis“ kann man auch die Schlafkabinen klimatisiert haben. Im Süden der USA, wo wir uns befinden, ist allerdings eine Klimaanlage ein absolutes Muss. Ohne Airco ist es im Boot nicht

auszuhalten. Die grossen schrägen Windschutzscheiben heizen trotz Sonnenschutz den Salon gewaltig auf. Bereits um 10.00

Uhr morgens hat es zwischen 36 und 40 °C. Da man auch nicht richtig lüften kann, ist es stickig, man kommt sich vor wie unter einer Käseglocke. Nachts um 23.00 Uhr hat es immer noch 32 °C. Das war für meine Klimaanlage Grund genug, zu streiken. Wir stellten fest, dass ein Relais defekt war und ersetzt werden musste. Um es kurz

zu machen, das kann man in USA nicht kaufen, da es eine europäische Ausführung ist (andere Volt und Hertz). Also habe ich ein Ersatzrelais bestellt, und zu mir nach Hause nach Frankreich senden lassen, um es dann mitzunehmen. Glücklicherweise funktionierte die Klimaanlage aber noch mit dem Generator, nur nicht mit Landstrom in den Marinas. Allerdings kann man den Generator ja nicht wochenlang ununterbrochen laufen lassen. So haben wir lediglich vor dem Schlafengehen etwas kühlen können. Nachts wälzte man sich pflotschnass im Bett und

**Ohne Klimaanlage
hält man es im
Boot nicht aus.
Bereits um 10 Uhr
morgens erdrücken
uns 36 bis 40 Grad.**

konnte nicht schlafen. Einzig beim Fahren auf der Flybridge war es auszuhalten, wenn der Fahrtwind etwas Linderung brachte. Sobald wir dann anlegten, verr... wir fast. Eine schreckliche Zeit während ca. zwei Wochen für mich, und fünf Wochen für Charlie. Nach meiner Rückkehr aus Europa brachte ich das neue Relais mit und liess es durch eine Werft „fachmännisch“ einbauen, mit dem Resultat, dass die Klimaanlage nun gar nicht mehr funktionierte, auch nicht mehr mit dem Generator. Der Ärger liess mir den Schweiß nur so aus den Poren fließen. Den „Fachmann“ habe ich zum Teufel geschickt. Trotzdem musste ich seine unqualifizierte Arbeit bezahlen! Also musste ich Mario Gräser aus Frankfurt, eine Kapazität in Sachen Boots-Elektronik und Klimaanlagen, einfliegen lassen. Eine Stunde später lief dann die Klimaanlage wieder, sowohl mit Landstrom als auch mit dem Generator. Die Drähte waren verkehrt angeschlossen! Ist das ein Genuss, endlich wieder bei vernünftigen Temperaturen schlafen zu können.

Delphine und Manatees

Je weiter südlich wir fahren, desto mehr Delphine sehen wir. Es muss hier tausende davon geben. Mindestens alle 10 Minuten sehen wir welche in unmittelbarer Nähe des Bootes. Sie scheinen kei-

ne Scheu zu kennen und ziehen gemächlich ihres Wegs. Was für eine Augenweide. Von hier aus südlich ist auch mit Manatees zu rechnen. Gesehen haben wir noch keine. Dafür beobachteten wir eine Nerz-Familie direkt in der Marina, wo wir liegen. Da es aber so heiss ist, kamen wir nicht auf dumme Gedanken. Beim Fahren sind überall Schilder zu beachten, aufpassen Manatees, slow speed, Manatee

Zone. Manatees sind Säugetiere etwas grösser als Delphine, nur wesentlich dümmer und phlegmatisch, ca. 2-3 Meter lang und pflanzenfressend. Sie weichen den Booten nicht aus wie die Delphine, deshalb werden viele unabsichtlich überfahren. Gesehen haben wir bisher immer noch keine und heftig gerumpelt hat es auch noch nicht. Wir liegen in einer Marina und sind am Frühstück, als unmittelbar zwischen unserem Boot und dem Nachbar-Boot ungewohnte Geräusche zu hören sind. Es waren ein paar Manatees, die am Nachbarboot die Algen am Rumpf wegfrassen. Ich konnte gerade noch zwei Fotos machen, bevor diese trägen und scheuen Tiere wieder abtauchten. Eines davon hatte eine grosse, deutlich sichtbare Narbe von einem Bootspropeller auf dem Rücken. Siehe Bild rechts aussen.

Hurricane "Bill" hat sich freundlicher Weise von uns abgewendet, sodass uns diese Erfahrung erspart bleibt.

**Hurricane "Bill"
hat sich freundlicher Weise von
uns abgewendet.
So blieb uns
diese Erfahrung
erspart.**





Cape Canaveral

Das Klima ist heiss und schwül und die Flora subtropisch. Wir nähern uns Cape Canaveral. Von weitem sehen wir die Startrampen und ein Spaceshuttle. Ich bekomme Hühnerhaut. Wir machen in Merritt Island fest. Am folgenden Tag besuchen wir Cape Canaveral. Ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Zum Beispiel das riesige Raupenfahrzeug, welches mit den zum Abschuss aufgestellten Raketen, etwa 2 km weiter, zur Abschussrampe fährt, und das Museum, um nur einige der sehenswerten Dinge zu erwähnen. Ich habe mir immer vorgestellt, dass die Antriebe dieser riesigen und schweren Raketen entsprechend gross

An Cape Canavarel nur vorbeizufahren, wäre ein Fehler gewesen

sein müssten. Entsprechend enttäuscht war ich, als ich gar keinen eigentlichen „Motor, bzw. Turbine“ sehen konnte, nur ein paar undefinierbare Rohre (leicht untertrieben). Das wollte ich genauer wissen und fragte einen Museumswärter. Einen Moment lang glaubte ich, er sei ausgestopft, doch er lächelte mich freundlich an. Immerhin wusste er, dass im Büro on third floor (in den USA zweiter Stock), ein Ingenieur sei, der das wisse. Tatsächlich erklärte mir dieser dann, dass die Antriebe so konstruiert sind, dass sie nur während acht Minuten arbeiten. Anschliessend wird die Rakete ohnehin abgestossen und alles ist nur noch Schrott.





Fortsetzung "von Florida Ost
nach Florida West" folgt

Kapitän Goffredo
und Matrose Charly



Der Kanal ohne Wasser



Text Res Diem
Bilder
Lucy Schuler,
Peti Polin

«Was isch es Sandwich ohni Fleisch? S'isch nüt als Brot», sang Mani Matter vor über fünfzig Jahren.

Was ist ein Kanal ohne Wasser? Ein blosses Stück Land. Interessiert das uns Schiffer besonders? Ja, wenn wir geplant haben, unsere nächste Reise auf diesem Kanal zu machen oder noch schlimmer, wenn unser Schiff in diesem Kanal liegt.

Im Sommer 2025 stellte der französische Kanalbetreiber Voies navigables de France (VNF) fest, dass der Canal du Centre in der Region von Chagny Wasser verlor. Er publizierte darauf auf seiner Website www.vnf.fr eine Mitteilung an alle, die es interessierte. Darin war zu lesen, dass der Abschnitt Chagny ab dem 11. April 2025 um 14 Uhr auf unbestimmte Zeit für die Schifffahrt geschlossen sei. Wer sein Schiff in diesem Abschnitt stationiert hatte oder darin unterwegs war, wurde gebeten, diesen spätestens am Vormittag des besagten Tages zu verlassen.



Für uns Hobby-Schiffer mag diese sinnvolle Massnahme kurzfristig lästig sein. In Chagny befindet sich aber auch die Bootsvermietung der Snaily. Wenn wir uns vorstellen, welche Auswirkungen eine solche Mitteilung auf einen Vermieter hat, sind wir froh, dass sie für uns bloss lästig ist.



Neueröffnung

Brauns Mobiler Yacht Service

Profitieren Sie von 37 Jahren Berufserfahrung

- 24 x 7 Pannendienst & Pannenbehebung
- Service an sämtlichen Innen- und Aussenbordmotoren
- Abgaswartungen gemäss Abgaswartungsdokument
- Einbau und Zertifizierung von Gasanlagen
- Komplett-Revision für Motoren, Getriebe, IPS-Anlagen
- Elektrische Arbeiten

Telefon +41 (0)78 200 48 45

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Rolf Braun



- **Coelan und Epifanes Bootsacke**
- **VC-17 Antifouling, Pinsel, Roller**
- **West System Epoxydharze**
- **Polyesterharze, Gelcoats,**
- **alles was Sie für Ihr Boot brauchen**



suter-kunststoffe ag
swiss-composite.ch

CH-3312 Fraubrunnen 031 763 60 60 Fax 031 763 60 61
www.swiss-composite.ch info@swiss-composite.ch



Marina Corre

Yacht-Hafen

Werft

Camping

Bistro

marinacorre.fr



Dein Schweizer Ansprechpartner für
Binnenkarten und Revierführer

Mehr Infos unter:
boatdriver.ch/binnenkarten



Werde jetzt SSK-CSE-Mitglied – Beitrittsformular

- ☐ Ich möchte SSK-CSE-Einzelmitglied werden (1 Person CHF 120.– pro Jahr, inklusive Abonnement Schleusenschiffer)
☐ Wir möchten SSK-CSE-Partnermitglied werden (2 Personen CHF 150.– pro Jahr, inklusive Abonnement Schleusenschiffer)

Name	_____
Name Partner	_____
Vorname	_____
Vorname Partner	_____
Geburtsdatum	_____ nur interner Gebrauch
Geburtsdatum Partner	_____ nur interner Gebrauch
Mobil	_____
Mobil Partner	_____
E-Mail	_____ Korrespondenzadresse
E-Mail Partner	_____
Adresse	_____
Adresszusatz	_____
PLZ / Ort	_____
Land	_____

Festnetz	_____
Webseite	_____
Schiffsname	_____
Heimathafen	_____

Die gemachten Angaben werden auszugsweise auf der Mitgliederliste publiziert. Die Mitgliederliste wird nur den Klubmitgliedern zugänglich gemacht.

Regiozuteilung

Mitglieder sind einer Regio zugeteilt. Im Normalfall ist das die Regio, in welcher ihr Wohnort liegt. Abweichende Zuordnungen können gewünscht werden.

Gewünschte
Regiozuteilung

Klubstander

Neumitglieder erhalten einen Klubstander.

Gewünschte Grösse

☐ 63x33 cm ☐ 45x22 cm



Adresse SSK-CSE, Lotti Gugelmann, Dorfstrasse 19, 8465 Wildensbuch

Mail lotti.gugelmann@ssk-cse.ch M 078 668 26 48

Volle Kraft voraus!



Text und Bilder
Urs Benz

2024 jährt sich dieses Motto zum 30. Mal. Im Jahr 1994 kaufte ich zusammen mit einem Jugendfreund das erste Hausboot. Wie sich einige vielleicht noch erinnern, kaufte ich zusammen mit meiner Frau im Jahr 2000 das zweite Hausboot. Diese Geschichte habe ich in drei Teilen im „Schleusenschiffer“ erzählt. Basierend auf diesem Artikel und anlässlich meines 30-jährigen Jubiläums habe ich ein Buch mit der gesamten Geschichte zusammengestellt. Der Anfang dieses Abenteuers ist nun hier zu lesen.

Alles begann an einem verregneten Samstag im Frühling 1994. Ich war soeben von einer sechsmonatigen Mexikoreise zurückgekehrt und wohnte mit meinem Kumpel Paul in einer Wohnung in Adliswil, in der Agglomeration von Zürich.

Die Idee

Schon seit einiger Zeit fuhren Paul und ich an den freien Wochenenden nach Frankreich, um ein schönes, auffälliges Bauernhaus zu finden, das wir nach unseren Vorstellungen umbauen wollten. Der Traum, auf dem Land zu leben, unabhängig zu sein und so bauen zu können, wie es uns gefällt, erfüllte uns mit Freude und Tatendrang. Wir besichtigten Dutzende von auffälligen und verlassenen Bauernhöfen, alle abgelegen in wunderschöner ländlicher Umgebung – aber wir fanden nichts was passte.

Eines Abends überquerten wir in einer kleinen Provinzstadt einen schiffbaren Kanal und sahen am Kai ein altes Frachtschiff, das zu einem Hausboot umgebaut worden war.

Auf der Rückfahrt in die Schweiz fantasierten wir endlos, was wir mit so einem alten Frachtschiff alles anstellen könnten: endlich so bauen, wie es uns gefällt, darin wohnen und mit vielen Freunden auf den Kanälen und Flüssen quer durch Europa reisen und überall anlegen, wo es schön ist – das perfekte Ding!

Im Vergleich zu einem alten Bauernhof hat es auch den nicht zu unterschätzenden Vorteil, dass alles viel kleiner ist und somit die Umbaukosten viel geringer ausfallen würden. Das war ein wichtiger Faktor, denn Geld hatten wir beide nicht im Überfluss.

1994 war ich 31 Jahre alt und verdiente meinen Lebensunterhalt mit ein paar Grafikaufträgen und einem Freelancer-Vertrag bei SSR-Reisen. Das Einkommen war also überschaubar und bescheiden. Auch Paul, der geschieden war und drei Kinder zu versorgen hatte, wurde mit seinem Malergeschäft nicht gerade reich. Das hinderte uns aber nicht daran, unseren Traum zu verwirklichen und uns auf die Suche nach einem Boot zu machen.

Die Suche

Es regnete also an jenem Samstag im Frühjahr 1994, und das war die Gelegenheit, um nach Basel an den Rhein zu fahren und uns nach Booten umzusehen. Leider mussten wir feststellen, dass es in dieser Gegend keine alten Frachtschiffe zu sehen gab, geschweige denn welche in unserer gewünschten Grösse oder welche die zu verkaufen waren.

Das hielt uns aber nicht davon ab, weiter zu suchen. Das nächste Ziel war Strassburg. Das ist eine Stadt mit viel Wasser, Kanälen und vielen Schiffen. Die

Stadt gefiel uns sehr und so suchten wir uns ein Hotel für die Nacht.

Am nächsten Tag fanden wir heaus, wo es Hausboote zu sehen gab. Dazu mussten wir ein Stück in ei-

nen alten Industriehafen fahren. Das Gelände wirkte sehr verlassen und es war ein Ort, den man nicht besuchen würde, wenn man nicht an einem alten Hausboot interessiert wäre.

Aber auch hier stand kein Boot zum Verkauf, oder wir wussten es nicht, denn weit und breit war niemand zu sehen. So umherirrend müssen wir wohl aufgefallen sein, denn aus einem Wohnwagen, der auf dem Platz vor dem Hafen stand, kam ein bärtiger Typ heraus und fragte uns, was wir denn hier suchten. Und da im Elsass fast jeder Deutsch spricht, konnten wir uns mit ihm gut unterhalten. Er wusste genau, wohin wir gehen sollten: «Nach St. Jean-de-Losne, das sei das Mekka der Flussschifffahrt!»

Das klang spannend und da es erst Sonntagmorgen war, beschlossen wir, die 200 Kilometer «noch schnell» zurückzulegen, denn zu gross war die Vorfreude, doch noch ein paar Schiffe zu sehen. Zwei Stunden später wurden unsere Erwartungen voll erfüllt!

Ein Hafen voller Boote, so wie wir es uns vorgestellt hatten. Ausserdem konnten wir uns alle Boote anschauen, denn es war «Tag der offenen Boote» – der

Das war der Beginn einer Geschichte, die bis heute andauert.



findet immer an einem Sonntag im Jahr statt – und wir hatten es geschafft, genau an diesem Sonntag hierher zu kommen!

Was für ein Zufall! Aber was bedeutet eigentlich «Zufall»? Etwas ist uns «zugefallen», aber warum und woher? Ich war schon immer der Meinung, dass unser Leben und alles, was geschieht, nicht einfach zufällig oder sinnlos ist. Und so glaube ich daran, dass wir zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren, dass wir spürten, dass wir dorthin fahren sollten, und dass es eben kein Zufall sein konnte, ausgerechnet am richtigen Sonntag in St. Jean-de-Losne zu sein.

Das Boot

Die Besichtigung der vielen Boote war jedoch ernüchternd, entweder gefielen sie uns nicht oder sie überstiegen unser Budget. So gingen wir zurück ins Büro, um mitzuteilen, dass wir kein Boot gesehen haben, das unseren Vorstellungen entspricht.

Der zuständige Herr erinnerte sich, dass er vor kurzem ein Fax von einem Boot erhalten hatte, das uns gefallen könnte. Das Bild auf dem Fax war von

schlechter Qualität, aber was wir darauf erkennen konnten, war genau das, was wir suchten – und auch der Preis lag in einem Bereich, den wir für unser Budget realistisch fanden.

Unsere Neugier war geweckt und wir vereinbarten einen Termin in 14 Tagen, um das Hausboot vor Ort zu besichtigen. Es lag in Auxerre, einer mittelgrossen französischen Stadt in der Nähe von Paris.

Zusammen mit Charles Gerard, dem anderen Partner der Bootsfirma H2O, fuhren wir zur Besichtigung. Das 26 Meter lange Boot lag am Kai der Yonne und wurde von einer jungen Familie bewohnt. Sie planten mit ihren zwei kleinen Kindern in ein Haus umziehen und brauchten das Geld für den Hauskauf. Was für ein Gefühl, ein so grosses Schiff besteigen zu dürfen, ehrfürchtig in den Rumpf hineinzugehen, alles unter die Lupe zu nehmen und nach x Durchgängen immer wieder Neues zu entdecken und aus dem Staunen nicht mehr herauszukommen. Wow, das sollen wir kaufen, das soll uns gehören? Wir haben keine Ahnung von Schifffahrt und somit auch keine Ahnung, ob dieses Boot in einem guten oder schlechten Zustand ist, alles ist neu für uns und wir sind völlig auf die Aussagen der Anwesenden angewiesen. Nachdem wir alles noch einmal mit dem Bootshändler in einem nahe gelegenen Bistro be-



sprochen hatten, lag es endgültig an uns, eine Entscheidung zu treffen. Er versicherte uns, dass es ein gutes Boot sei und meinte noch beiläufig, dass man so ein Boot nie mehr missen möchte ...

Auf der Rückfahrt in die Schweiz hatten wir viel Zeit, alles in Ruhe zu besprechen und zu überdenken. Auch die Finanzierung musste durchdacht und organisiert werden.

Aber eines werde ich nie vergessen und das ist das Wichtigste überhaupt. Wir haben uns gesagt, jetzt haben wir schon so lange nach einem Bauernhaus gesucht und zu keinem ein JA gehabt und wenn wir jetzt, nachdem wir dieses Boot gesehen haben, auch nicht JA sagen können, dann sind wir wohl nur Träumer und keine Macher!

Dieses Schiff bzw. dieser Traum lag sozusagen auf dem Silbertablett vor uns, und wenn wir jetzt nicht den Mut haben, diesen Schritt zu tun, dann können wir nie wieder nach Frankreich fahren, um etwas anderes zu suchen. Das hat den Ausschlag gegeben, dass wir alle Ängste überwunden haben und nur noch JA sagen konnten.

Auch für die Finanzierung hatten wir schnell eine gute Lösung gefunden. Durch eine kleine Erhöhung der Hypothek auf Pauls Haus konnten wir den Betrag aufbringen und dem Kauf stand nichts mehr im Wege.

Im August 1994 konnten wir auf der Werft in St. Jean-de-Losne die Schlüssel und Papiere dieses wunderschönen ehemaligen holländischen Frachtschiffes in Empfang nehmen. Was für ein Gefühl, stolzer Besitzer eines 26 Meter langen und 4 Meter breiten Hausbootes zu sein! Einfach grossartig!



Auf der Werft fühlte sich alles vertraut an: Das Boot lag schwer und sicher aufgebockt da, nichts konnte geschehen, noch waren die Naturkräfte wie gewohnt: fest und unbeweglich.

Erste Erfahrungen

Der Vertrag sah vor, dass noch alles unter Wasser überprüft und wo nötig repariert wird und der Rumpf einen neuen Anstrich bekommt. Während dieser Arbeiten im Trockendock haben wir natürlich schon einige Tage auf dem Schiff verbracht und auch innen alles wohnlich gemacht.

Sehnsüchtig schauten wir den vorbeifahrenden Schiffen nach und freuten uns auf unsere erste Fahrt auf dem Fluss.

Als es dann endlich soweit war, begleitete uns ein Mitarbeiter der Bootsfirma zu unserem zukünftigen Liegeplatz. Wie das so ist, wenn man nur mithelfen muss, sieht alles ganz einfach aus und man denkt, man schafft das auch ganz leicht.

Da wir alle auch unsere Jobs in der Schweiz hatten, wurde es Herbst, bis wir endlich unsere ersten Hausbootferien antreten konnten. Es war ein wunderschöner Herbst, der Himmel meinte es gut mit uns. Denn zu dieser Jahreszeit kann es in dieser Gegend auch ganz anders sein. Bessere «Trainingsbedingungen» konnte man sich kaum wünschen.

Aufgeregt und nicht mehr ganz so entspannt starteten wir den Motor und legten am Ufer ab, um auf die schöne Saône im ländlichen Burgund hinauszufahren. Begleitet von der goldenen Herbstsonne fuhren wir flussabwärts nach Chalon-sur-Saône. Wir waren alle überglücklich und wussten, dass wir alles richtig gemacht hatten!

Unterwegs mit 26 Metern Schiffslänge

Am zweiten Tag verschlechterte sich nicht das Wetter, sondern unsere Stimmung! Zum ersten Mal in unserem Leben fuhren wir mit diesem nicht gerade kleinen Schiff in einen Kanal. Das

war ein Erlebnis der besonderen Art und wir konnten uns nicht vorstellen, dass wir noch x-tausend Schleusen in unserem Leben passieren würden.

Diese Schleusen sind nicht viel breiter als das Boot und zudem ist es auch auf dem Wasser permanent in Bewegung, so dass wir es einfach nicht hinkriegten, auch nur eine Schleuse ohne unglaublichen Stress und Hektik zu fahren. Jedes Mal knallten wir gegen irgendeine Wand, mussten mit heulenden Motoren eine «Voll Bremse» einlegen und immer wieder mit grösster menschlicher Anstrengung das Boot in die Schleuse schieben.



Heute wissen wir: Die meisten Schiffe sind mit Bugstrahlrudern ausgerüstet. Dies hat den Vorteil, dass der Bug unter Wasser mit geringem Kraftaufwand leicht nach links oder rechts korrigiert werden kann. Diese und einige weitere Fahrten wurden zu hektischen und abenteuerlichen Erlebnissen, zumal Wind und Wetter das Manövrieren zusätzlich erschwerten und unsere Nerven oft strapazierten.



Das Gute daran war, dass wir immer mehrere Passagiere hatten, so dass jeder irgendwo mit anpacken konnte und notfalls auch mal einen alten Autoreifen an einem Seil zwischen Boot und Schleusenwand halten konnte, um allzu harte «Landungen» zu vermeiden.

Nach den Manövern gab es stets viel zu erklären und zu diskutieren und so lernten wir von Fahrt zu Fahrt dazu.

So richtig verstanden haben wir die Gesetze der Schifffahrt aber erst, als wir im darauffolgenden Frühjahr auf dem Zürichsee unsere Schiffsführeraus-
bildung absolvierten und den Schiffsführeraus-
weis erwarben. Da hatten wir schon einige Aha-
Erlebnisse und wussten für die Zukunft, dass unter
ganz viel anderem die Fliehkräfte und die Geschwin-
digkeit zentrale Faktoren sind.





Es folgten viele spannende und abenteuerliche Jahre mit unserer «Cornelia Helena». Dass das Leben mit und auf dem Boot bis heute eine grosse Leidenschaft geblieben ist, hätte ich damals wirklich nie für möglich gehalten. Nun sind wir, wie erwähnt, mit einem kleineren Hausboot unterwegs und freuen uns auf eine neue Saison.

Was wir nach dem Totalumbau erlebt haben, werden wir in einem säteren Bericht erzählen



Der Autor
Urs Benz



Privatplätze
Hafen A

Publireportage Marina Corre

Der "Schweizer" Privat- hafen im Burgund

Capitainerie



Flussfahrten mit dem eigenen Boot im Burgund sind seit vielen Jahren sehr beliebt, gerade auch bei Schweizer Kapitänen. Die Natur, die Kultur und die Nähe zur Schweiz macht diese Region (und den Standort Corre) attraktiv.

Inmitten dieser idyllischen Natur bietet die Marina Corre über 100 Wasserplätze und einen grossen Trockenplatz. Ideal, ruhig und sicher für Tages-, Wochen-, Monats- oder Langzeitmieten und Winterlager. Nebst dem gewohnten Marinaservice werden auch Fahrkurse für Einzelpersonen und Gruppen, Pannendienst 7/24, Taxidienst, Kanu- und Velovermietung angeboten.

Die anliegenden Campingplätze wie auch die Marinaplätzte können online gebucht und bezahlt werden.

Aus der bisherigen Werft entstand seit der Übernahme im 2024 durch die neuen Inhaber eine regelrechte „Meisterschmiede“ für Boote. Mit der technisch modernisierten Top-Infrastruktur bietet die Marina Corre professionelle Arbeitsleistungen in höchster Qualität. In Auftrag gegeben werden mehr



Camping

Plätze
Hafen B



Auswassern



Sven



Grundierung



Alan



und mehr auch Teil- bis Komplett-Restaurationen, Innenausbauten und Holzarbeiten.

Neu im Leistungs-Angebot ist das Umrüsten von Dieselantrieben auf Elektro. Ein vollständig integriertes System garantiert störungsfreien Betrieb von Batterien, Innenbord-, oder Pod-Antrieben bis hin zur Software, die alles steuert. Corre wird zum begehrten Hotspot für autarkes Bootfahren.

Übrigens: Die Marina Corre ist energetisch autark mit 100% eigenem Solarstrom und E-Fahrzeugen.

Die Marina Corre wird geführt von den beiden Inhabern Alan, eidg. dipl. Bootbauer und Sven, Fahrzeugelektriker.

marinacorre.fr

Fluvial Loisirs SARL, 1 Le Pré Saônier, 70500 Corre, +33 781 18 75 05

Marina Corre
BOATING & CAMPING

Nachruf Christian Huber

Kinette kreuzt in einer anderen Welt

Die Website www.kinette.ch war während langer Jahre einer der besten Augenöffner in unserer Freizeitschifferwelt. Wer sich im Internetzeitalter für Schiffe zu interessieren begann, stiess bei den Nachforschungen früher oder später auf Christian Hubers Seite. Die vielen Bilder und Filme, die detaillierten Reiseberichte und die unzähligen Informationen liessen Träume entstehen. Auch wenn Christian die aktive Betreuung der Webseite vor einigen Jahren eingestellt hat, gibt sie Schiffern und Interessierten noch immer viele nützliche Informationen – wie lange wohl noch? Ende Februar 2026 ist Christian im zweiundachtzigsten Lebensjahr in eine andere Welt gefahren.

Im Gegensatz zu den meisten Schiffern begann Christians Beziehung zu Schiffen unterhalb der Wasserlinie. Er wurde in jungen Jahren Taucher und lernte bei seinem Hobby die Unterseite der Schiffe kennen, bevor er sich für deren Aufbauten zu interessieren begann. Dass ihm dieser Werdegang dereinst zum Vorteil gereichen würde, bedachte er damals wohl kaum. Jeder Schiffer wundert sich früher oder später darüber, weshalb es plötzlich nur noch träge vorwärts geht oder die Maschine ruckartig stehen bleibt. Kaum einem bleibt die Erfahrung erspart, dass Schlingpflanzen, Plastiksäcke oder gar die eigenen Leinen mit der Schraube in Konflikt geraten, sich dort in Blitzesschnelle aufwickeln und damit dem Erfinder des Propellerantriebs ein Schnippchen schlagen. Nicht jeder hat den Mut und den Schnauf, kopfüber ins trübe Kanalwasser zu tauchen um sich tastenderweise ein Bild der Lage zu verschaffen. Christian stieg in seinen Taucheranzug. Was war der Zündfunke, der dem Leben des Ehepaares Huber eine wunderschöne Wende gab? Wohin sollte es dieses Jahr in die Ferien gehen? Wollen wir es einmal mit einem Mietschiff auf den Kanälen versuchen? Als Neulinge über der Wasserlinie

machten sich die beiden auf ihre erste Fahrt und entdeckten, dass es Leute gab, die ganzjährig auf umgebauten ehemaligen Frachtern lebten. Aus dem Erstaunen wurde Interesse, es entstanden Fotos solcher Wohnschiffe, am Steg wurden Bekanntschaften geschlossen und diese führten zu Besichtigungen. Als die Ferien zu Ende waren, hatte die Zukunft nach der Pensionierung eine nie zuvor gekannte Klarheit erlangt.

Wer einen starken Wunsch und damit ein erstrebenswertes Ziel hat, sucht bewusst oder unbewusst den gangbaren Weg. Bedenken verflüchtigen sich allmählich, Hindernisse werden aus dem Weg geräumt und die Zeit scheint immer langsamer zu verstreichen. Gäbe es denn nicht eine Möglichkeit, das Ziel früher zu erreichen? Ist es uns mit sechzig Jahren wirklich noch so wichtig, unser Arbeitsleben um weitere fünf Jahre in die Länge zu ziehen? Gestern war es vielleicht noch so, aber heute kam diese geschäftliche Begegnung, die eine zu viel war. Der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Die Alternative wartete, der Zeitpunkt für den beruflichen Abschied war plötzlich und unerwartet da. Die Suche nach dem geeigneten Schiff begann, die Vorstellungen hatten genügend Zeit gehabt zu reifen. Holländische Schiffe findet man in Holland, dort wo die Schiffertradition seit Jahrhunderten verwurzelt ist. In Holland wird holländisch gesprochen. Weshalb hatte Christians Nachbar, bei dem er als Junge so oft zu Besuch war, eine Holländerin geheiratet und deren Mutter in den Haushalt aufgenommen? Lernte Christian die holländische Sprache schon damals kennen, weil sein Weg zum Schiffer vorbestimmt war?

Das 22 Meter lange Schiff passte zu den Träumen. Entsprechend einer Tradition erhielt es einen Namen, der aus den Vornamen der beiden Kin-

der zusammengesetzt war. Dass bei der späteren Durchsicht der Erinnerungsfotos aus den ersten Mietbootferien ebendieses Schiff wieder auftauchte, war eine Überraschung. Auch Schiffen begegnet man im Leben manchmal zweimal.

Schiffe zwischen zwanzig und dreissig Metern Länge waren zu Beginn unseres Jahrtausends noch erheblich beliebter als heute. Aber sie sind auch arbeitsintensiv. Einer von Christians Sprüchen war: Ein Schiff hat nur eines im Kopf, es will rosten. Ein grosses Schiff eignet sich schlecht dafür dreiviertel des Jahres unbenutzt liegen zu bleiben – ausser der Eigner betrachtet es als Arbeitsprojekt, an dem er das letzte Viertel des Jahres herumwerkeln kann. Für Hubers war klar, dass sie einen schwimmenden Dauerwohnsitz bezogen. Im Mai 2005 starteten sie zu ihrer ersten Fahrt auf eigenem Kiel. Christian dokumentierte von Beginn weg alle Reisen. So entstanden mit der Zeit hundertfünfzig bebilderte Berichte, darunter auch diejenigen über eine Reise im Winter anstelle des sonst üblichen Aufenthaltes an einem festen Ort.

Weil Traditionsschiffe ein Blickfang sind, bleiben sie nicht unbeachtet. Und wer am Bug des grossen Schiffes den eigenen Klubwimpel entdeckt, der findet schnell den nötigen Kontakt, der zu einer Besichtigung führt – ganz so, wie es Charlotte und Christian in der Anfangszeit selbst ergangen ist. Die beiden lernten auf diese Weise innert kurzer Zeit sehr viele andere Schiffer kennen und gehörten bald zur grossen und Normalsterblichen gänzlich unbekannten internationalen Gemeinschaft, die sich über Jahre hinweg immer wieder zufällig oder geplant trifft, manchmal zusammen Reisen unternimmt oder die Wintermonate im gleichen Hafen verbringt.

Christian war nicht nur ein ausgezeichnete Betreuer der eigenen Website, er schrieb auch viele gute Beiträge für unsere Klubzeitschrift. Eine Artikelserie trug den Titel «Paare auf dem Wasser». Sie ermöglichte es uns, andere Klubmitglieder kennen zu lernen, denen wir nie begegnet wären. Dank Christians Aktivitäten und Medienpräsenz fanden viele Schiffer und Interessierte den Weg in unseren Klub, dafür sind wir ihm ganz besonders dankbar.

Res Diem



Regiobericht Bern

Lichterfest Murten



Text und
Bilder
Susi Moser

Unter dem Motto „Mit den Wellen zum Licht“ stachen am 22.01. 21 Teilnehmende der Regio Bern ab Neuenburg in See.

29

Auf der Fahrt nach Murten genossen wir ein feines Fondue und natürlich fehlte auch der obligate Klönschnak nicht.

In Murten angekommen besuchten wir die diversen Arteplages des schon beinahe legendären Murteners

Lichtfestes. Jeder und Jede entsprechend seiner/ihrer Vorlieben und Tempos.

Nach 2 Stunden legte das Schiff ab und fuhr uns zurück nach Neuenburg. Dabei durfte auch noch ein wärmendes Getränk genossen werden.



Unser Schiff fährt uns von Neuchâtel nach Murten und zurück.

Fondue-
plausch
an Bord.



Surreale
Stimmun-
gen im
malerischen
Städtchen.



Bunter Laser
weist uns
den Weg.

Kunstvoll
beleuchtete
Gebäude.



Unser Schiff fährt
und von Murten
nach Murten und
zurück.

Kreative
Lichtshows,
mit Musik
untermalt.



Mystischer
Nebel über dem
Wikinger-Schiff.

Murten
wird zur
Kulisse.



Programmhinweise

Alle aktuellen Termine und Infos zu den Anlässen findest du auf www.ssk-cse.ch
Die Angaben in diesem Heft sind nicht verbindlich.

SSK-CSE Schweiz

Dienstag, 1. September bis Mittwoch, 2. September 2026

Erkundung "Venedig des Nordens" in Giethoorn

Dienstag, 01.09.26

Eintreffen der Boote in Giethoorn ab Mittag
18 Uhr Apéro und anschliessendes Nachtessen

Mittwoch, 02.09.26

Bootsfahrt durch die Grachten von Giethoorn mit anschliessendem Mittagessen.

Anmeldungen bis spätestens 24. August 2026
an migg.bollhalder@ssk-cse.ch oder Tel. 079 407 22 33

Montag, 21. bis Montag, 28. September 2026

Herbsttörn 2026 "Delta del Po"

Rundresie ab Chioggia, ein Stück Meer der Küste entlang und über Ferrara zurück.

Kosten: ca. CHF 1'500.- pro Person, inkl. Anfahrt, Bootsmiete, Nebenkosten und 3 Nachtessen mit Getränk.

Anmeldung an dominik.graf@ssk-cse.ch

Der Törn ist ausgebucht, wir führen eine Warteliste

Samstag, 28. November – Sonntag, 29. November 2026

Generalversammlung SSK-CSE auf der MS Thurgau Gold

Ordentliche Generalversammlung des SSK-CSE, organisiert durch die Regio Dreyländeregg.

Die gesamte Veranstaltung, von Apéro bis Sonntagsprogramm, findet auf dem Schiff statt.

Wir haben ein Preis-Kombiangebot mit allen Getränken, Apéro, Nachtessen, Übernachtung und Sonntagsprogramm ausgehandelt: CHF 220.-/Person.

Reservation für Kabinen bei peter.wentz@ssk-cse.ch

Achtung: es sind nur noch wenige Kabinen zu haben.

Die Generalversammlung kann selbstverständlich auch ohne Übernachtung auf dem Schiff besucht werden. Das Schiff bleibt während der Veranstaltung am Steg.

Sonntag, 29. November – Mittwoch, 02. Dezember 2026

Zusatzprogramm nach der Generalversammlung

Sonntags, 29.11. steigen wir um auf MS Edelweiss.

Das Schiff bleibt über Nacht in Basel, die nächsten Tage sind wir in Breisach, Colmar und Strasbourg, alle Tage ein vorzügliches Dinner.

peter.wentz@ssk-cse.ch gibt gerne Auskunft.

Die Kabinen für das Zusatzprogramm sind ausverkauft.

Wir führen eine Warteliste.

Regios

Aargau

Montag, 09. November 2026, ab 18.00 Uhr

Stamm mit Nachtessen

in der Trattoria zum alten Landgericht in Lenzburg.

Eine Anmeldung per Mail bis 11. April ist erwünscht an Markus.Kloter@ssk-cse.ch

Montag, 14. Dezember 2026, ab 18.00 Uhr

Jahresend-Essen

in der Trattoria zum alten Landgericht in Lenzburg.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Eine Anmeldung per Mail ist erforderlich an Markus.Kloter@ssk-cse.ch

Bern

Stammtisch

monatlich ausser im Dezember

jeweils am 4. Mittwoch ab 18.30 Uhr

Gasthof Tiefenau Worblaufen, alte Tiefenaustrasse 4, 3048 Worblaufen (Nachtessen ist freiwillig).

Besucher und Freunde, auch aus anderen Regionen, sind herzlich willkommen.

Anmeldung an:

christian.witschi@ssk-cse.ch oder +41 79 285 28 44

oder susimoser@bluewin.ch oder +41 79 240 78 18

Mittwoch: 27. Mai 2026 ab 18.30 Uhr

Mittwoch: 24. Juni 2026 ab 18.30 Uhr

bei schönem Wetter im Garten

Mittwoch: 22. Juli 2026 ab 18.30 Uhr

bei schönem Wetter im Garten

Mittwoch: 26. August 2026 ab 18.30 Uhr

bei schönem Wetter im Garten

Mittwoch: 23. September ab 18.30 Uhr

Mittwoch: 28. Oktober 2026 ab 18.30 Uhr

Mittwoch: 25. November ab 18.30 Uhr



Fortsetzung Bern

Samstag 06.06.2026, ab 11.30 bis ca. 17.00 Uhr
Fischessen Clubhaus Fischereiverein Wohlensee

Tisch ist reserviert. Anmeldung an:
 christian.witschi@ssk-cse.ch +41 79 285 28 44

Mittwoch, 05.08.2026, 19.00 bis 22.45 Uhr
Sommerausflug auf dem Bielersee

Fahrt in die Nacht mit Apéro und feinem Nachtessen
 ob Fisch/Fleisch oder Vegi
 Anmeldung an: susimoser@bluewin.ch +41 79 240 78 18
 oder christian.witschi@ssk-cse.ch +41 79 285 28 44

Mittwoch, 11. November ab 18.00 Uhr
RV Region Bern mit anschliessendem Nachtessen

Clubhaus Fischereiverein Wohlensee Bern
 Anmeldung: susimoser@bluewin.ch +41 79 240 78 18
 oder christian.witschi@ssk-cse.ch +41 79 285 28 44

Sonntag, 6. Dezember 2026, ab 11.30 bis ca. 16.45 Uhr
Chlousehöck

Clubhaus Fischereiverein Wohlensee Bern
 Anmeldung: susimoser@bluewin.ch +41 79 240 78 18
 oder christian.witschi@ssk-cse.ch +41 79 285 28 44

Dreyländeregg

Sommer Hoggs

im Stammlokal Restaurant Schiff Kleinhüningen ist ab 18 Uhr
 der Tisch reserviert, bei schönem Wetter auf der Terrasse.

Mittwoch	06. Mai	19.00 Uhr
	mit Sommerstart	
Mittwoch	20. Mai	19.00 Uhr
Mittwoch	03. Juni	19.00 Uhr
Mittwoch	17. Juni	19.00 Uhr
Mittwoch	01. Juli	19.00 Uhr
Mittwoch	19. August	19.00 Uhr
Mittwoch	02. September	19.00 Uhr
Mittwoch	16. September	19.00 Uhr
Mittwoch	07. Oktober	19.00 Uhr

Freitag, 02. Oktober 2026

Ausflug nach Rheinfelden

Besuch der Brauerei Feldschlösschen

mit Mittagessen in der Brauerei

Mittwoch, 14. Oktober 2026, 19.00 Uhr

Vortrag mit Catherine & Roland Stirnemann

«Wie man das gleiche Schiff zweimal baut».

Viele negative Berichte über eine holländische Werft.

Mittwoch, 04. November 2026, 19.00 Uhr

Vortrag mit Goffredo Loertscher

«Bootsabenteuer auf dem Amazonas».

Prächtige Bilder runden den Vortrag ab.

Im Stammlokal mit anschliessendem Nachtessen.

Mittwoch, 9. Dezember 2026, 19.00 Uhr

SSK Dreyländeregg Weihnachtsessen

Wir treffen uns zum traditionsreichen Weihnachtsessen
 und zeigen kurz ein paar Bilder von den Ausflügen 2025.

Im Stammlokal Restaurant Schiff Kleinhüningen.

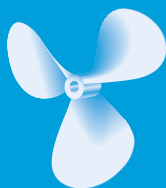
Mittwoch, 13. Januar 2027, 19.00 Uhr

SSK Dreyländeregg Jahresabschluss mit Apéro.

Wahl/Wiederwahl der Obmänner, Kassabericht 2026.

Im Stammlokal mit anschliessendem Nachtessen.

Mehr Erfahrung
 Ihr Spezialist für
 Propeller und
 Antriebsanlagen



Infanger Propeller AG
 Breitenweg 6
 CH-6370 Stans
 Telefon +41 41 620 15 71
 info@infanger-propeller.ch
 www.infanger-propeller.ch

Infanger Propeller AG



**WEIL DEINE SCHÖNSTEN
ERINNERUNGEN NICHT AM
SCHREIBTISCH ENTSTEHEN**

TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

OBERHÄNSLI PRINT GMBH

**DRUCK
SATZ
KOPIE**

**Wir können
mit Druck
umgehen.**

Steiggasse 2 · 8400 Winterthur · Tel. 052 212 44 66
Fax 052 212 30 25 · info@oprint.ch · www.oprint.ch

Forstsetzung Regios

Ostschweiz

Freitag, 24. Juli 2026

Sommer-Fährenstamm

Romanshorn – Friedrichshafen und zurück

19.22 Uhr Abfahrt der Fähre

ab 17.00 Uhr fakultatives Nachtessen in der Pizzeria

Freitag, 25. September

Fährenstamm auf der Autofähre

Romanshorn – Friedrichshafen und zurück

19.22 Uhr Abfahrt der Fähre

ab 17.00 Uhr fakultatives Nachtessen in der Pizzeria

Samstag, 10. Oktober 2026

Museum im Zeughaus, Diessenhofen

Freitag, 30. Oktober 2026

Fährenstamm auf der Autofähre

Romanshorn – Friedrichshafen und zurück

19.22 Uhr Abfahrt der Fähre

ab 17.00 Uhr fakultatives Nachtessen in der Pizzeria

Samstag, 14. November

Telefonmuseum Telefonica, Islikon

Freitag, 27. November 2026

Fährenstamm auf der Autofähre

Romanshorn – Friedrichshafen und zurück

19.22 Uhr Abfahrt der Fähre

ab 17.00 Uhr fakultatives Nachtessen in der Pizzeria

Samstag, 12. Dezember 2026, ab 18.00 Uhr

Chlaushöck

im «alten Fabrikli», Neuhoferstrasse 86a, Romanshorn

Mittwoch, 30. Dezember 2026

Silvester-Fährenstamm

Romanshorn – Friedrichshafen und zurück

Abfahrt der Fähre bereits um 17.22 Uhr

19.30 Uhr anschliessendes Nachtessen.

Anmeldung erwünscht.

Zentralschweiz

Stamm

Nach der Sommerpause ab Oktober 2026

wieder jeden dritten Dienstag im Monat, ab 19 Uhr

Restaurant Orion, Hauptstrasse 19, 8832 Wollerau

Dienstag, 20. Oktober 2026

Dienstag, 17. November 2026

Dienstag, 15. Dezember 2026

Zürich

Stamm

Nach der Sommerpause ab 01. Oktober 2026

immer am ersten Donnerstag im Monat, ab 18.00 Uhr

Restaurant La Stazione, Bahnstrasse 5,

8603 Schwerzenbach, www.la-stazione.ch

Keine Anmeldung erforderlich.



SSK-CSE-Neumitglieder

Wir freuen uns sehr, folgende neuen Mitglieder begrüßen zu dürfen:

Ulrich Christoph, 8600 Dübendorf

Zünd Marlise, 9552 Bronschhofen

Schnyder Rita, 8645 Jona

Schnyder Markus, 8645 Jona

Bstieler Maijke, 8306 Brüttisellen

Bstieler Walter, 8306 Brüttisellen

Weber Andreas, 8590 Romanshorn

Kohler Susi, 2518 Nods

Kohler Heinz, 2518 Nods

**Herzlich
willkommen
im Klub!**

Kursangebote

Alle aktuellen Daten, Kosten und Details findest Du unter www.ssk-cse.ch.
Die Angaben in diesem Heft sind nicht verbindlich.

Grundsätzlich zu allen Kursen: Der Zuschlag für Nichtmitglieder wird zurückerstattet, wenn innerhalb eines Monats der Klubbeitritt erfolgt.

Neu

Sicheres Fahren mit dem Hausboot **Montag, 26. 04. – Freitag, 30.04.2027**

Gemeinsamer Kurs von Schleusenverein & Schweizerischem Schleusenschiffer Klub (SSK-CSE)

Der Schleusenverein und der SSK-CSE führen im Jahr 2027 erstmals gemeinsam den Kurs „Sicheres Fahren mit dem Hausboot“ durch. Dieser Praxis- und Theoriekurs richtet sich an zukünftige Hausboot-Skipper, Eigner sowie an interessierte Begleitpersonen, die das Leben und Reisen auf Flüssen und Kanälen kennenlernen möchten.

Unter Anleitung erfahrener Instrukturen lernen Sie das sichere Manövrieren eines Hausbootes, das korrekte An- und Ablegen, Knotentechnik sowie das richtige Verhalten in Schleusen, Tunnels und auf Kanälen. Ziel des Kurses ist es, Ihnen Sicherheit und Freude am Hausbootfahren zu vermitteln, damit Sie Ihre Ferien auf dem Wasser entspannt geniessen können.

Der Kurs wird organisiert und durchgeführt von den erfahrenen Ausbildern Peter Morgenthaler (Schleusenverein) und Markus Kloter (SSK), die beide über langjährige Erfahrung in der Binnen- und Hausbootschifffahrt verfügen.

Programm (Kurzüberblick)

Der Kurs dauert von Montag bis Freitag und verbindet Theorie mit intensiver Praxis auf dem Wasser:

Montag:

Treffpunkt in Saverne, Einkauf, Mittagessen, Theorie, Übernahme der Boote in Hesse, erste Manöver

Dienstag:

Manövertraining, Festmachen, Knotenkunde

Mittwoch:

Tunnels, Schiffshebewerk Arzviller, Schleusenfahrt, Fahrt nach Saverne

Donnerstag:

Bergfahrt mit weiteren Schleusenübungen

Freitag:

Rückfahrt nach Hesse, Bootsabgabe, Schlussbesprechung

Während der Woche wohnen die Teilnehmer auf den Hausbooten.



Kursinhalt

- Grundlagen der Fluss- und Kanalschifffahrt
- Navigation auf Binnengewässern
- Manövertraining mit Hausboot
- Anlegen und Ablegen
- Knotenkunde und Festmachen
- Schleusenfahren in Theorie und Praxis
- Verhalten in Tunnels und bei besonderen Bauwerken
- Sicherheit und Creworganisation an Bord

Schiffe

Für den Kurs werden Hausboote von Le Boat oder Locaboat gechartert.

Kosten

CHF 800.– pro Teilnehmer

Einzelkabinenzuschlag CHF 200.–

Zuschlag für Nichtmitglieder CHF 200.–

Preisänderungen vorbehalten

Nicht inbegriffen sind Verpflegung, Treibstoff, Hafengebühren und Restaurantbesuche. Diese Kosten werden über die Bordkasse unter den Teilnehmern aufgeteilt.

Anmeldung

bis spätestens 1. Dezember 2026 unter

<https://schleusenverein.ch/kurs-sicheres-fahren.php>

Weitere Informationen erhalten Sie nach der Anmeldung.

UBI-Funkerkurs

Der SSK-UBI-Kurs ist ideal zur Vorbereitung auf die BAKOM-Prüfung «Binnenschiffahrtfunk», die man als BinnenschifferIn in ganz Europa benötigt.

Exklusiv für die TeilnehmerInnen des SSK-UBI-Kurses ist am drauffolgenden Montag ein Prüfungstermin beim BAKOM in Biel reserviert.

Beschreibung

Dieser Kurs bietet mehr als nur Prüfungsvorbereitung. Nach Absolvierung sind die Teilnehmenden in der Lage, den Funkverkehr auf dem Rhein und auf den Binnenwasserstrassen in Europa nach den Regeln des Handbuchs "Binnenschiffahrtfunk" praxisgerecht abzuwickeln. Das Funken mit einem VHF-Gerät kann im Simulationsprogramm von BoatDriver geübt werden. Zusätzlich bietet dieser Kurs ein Praxiscoaching auf einem echten VHF-Funkgerät an.

Voraussetzungen

Die TeilnehmerInnen haben die theoretischen Grundlagen mit Hilfe des Dokuments «Ausbildung Binnenschiffahrtfunk», welches sie von uns vor Beginn des Kurses erhalten, im Selbststudium erarbeitet. Zusätzlich beherrschen Sie das Buchstabieren nach internationaler Buchstabiertafel.

Dozent

Als Dozenten konnten wir den ehemaligen Bakom-Experten Peter Kumli gewinnen.

Dauer

Der Kurs findet an einem Wochenende statt und dauert zwei Tage.

Kursort

4600 Olten, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Parkplätze sind in der näheren Umgebung vorhanden.

Kosten

CHF 290.– inkl. Kursunterlagen
Nicht inbegriffen: Verpflegung
Zuschlag für Nichtmitglieder CHF 50.– (dieser Zuschlag wird zurückerstattet, wenn innerhalb eines Monats nach dem Kurs der Klubeintritt beim SSK erfolgt).

Kursdatum Samstag/Sonntag, 10./11. Oktober 2026

Anmeldung

Bitte per Mail an unsere Kassierin Lotti Gugelmann
lotti.gugelmann@ssk-cse.ch
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.



SSK-CSE-Organe

Zentralvorstand



Präsident SSK-CSE Schweiz

Michael Zeller
Irchelstrasse 36
8057 Zürich
M 076 571 88 50
michael.zeller@ssk-cse.ch



Vizepräsident, Sekretär

Martin Jerg
Hurdnerwäldlistrasse 41
8808 Pfäffikon SZ
M 079 695 27 37
martin.jerg@ssk-cse.ch



Mitgliederverwaltung, Kassiererin

Lotti Gugelmann
Dorfstrasse 19
8465 Wildensbuch
M 078 668 26 48
lotti.gugelmann@ssk-cse.ch

Regiovorstand

Aargau

Markus Kloter, 8965 Berikon
markus.kloter@ssk-cse.ch

Peter Bregenzer, 8909 Zwillikon
peter.bregenzer@ssk-cse.ch

Bern

Susi Moser Sutter, 3280 Murten
susimoser@bluewin.ch

Peti Polin, 3812 Wilderswil
peti.polin@ssk-cse.ch

Christian Witschi, 3302 Moosseedorf
christian.witschi@ssk-cse.ch

Dreyländeregg

Peter Wentz, 4143 Dornach
peter.wentz@ssk-cse.ch

Wolfgang Geuggis, 4450 Sissach
wolfgang.geuggis@ssk-cse.ch

Bernard Stamm, F-68960 Willer
bernard.stamm@ssk-cse.ch

Ostschweiz

Migg Bollhalder, 9500 Wil
migg.bollhalder@ssk-cse.ch

Roland Gahlinger, 8522 Häuslenen
roland.gahlinger@gahlinger.ch

Daniel Hosner, 7320 Sargans
daniel.hosner@ssk-cse.ch

Zentralschweiz

Beat Jezler, 8832 Wollerau
beat.jezler@ssk-cse.ch

Thomas Schlage, 6004 Luzern
thomas.schlage@ssk-cse.ch

Zürich

Irène Juon, 8357 Guntershausen
irene.juon@ssk-cse.ch

Silvia Meyer, 8610 Uster
silvia.meyer@ssk-cse.ch

Iris Schmidhauser, 8610 Uster
iris.schmidhauser@ssk-cse.ch

Neu

Inserate-Verantwortlicher

martin.saegesser@ssk-cse.ch, Telefon + 41 079 501 43 58

Inserate

Grösse	Masse	CHF
1/1 Seite	210 x 297 mm	375.–
1/2 Seite quer	182 x 130 mm	262.–
1/2 Seite hoch	89 x 264 mm	262.–
1/4 Seite quer	182 x 63 mm	172.–
1/4 Seite hoch	89 x 130 mm	172.–
1/8 Seite quer	89 x 63 mm	127.–

Rabatte

2maliges Erscheinen 5%
4maliges Erscheinen 10%
SSK-CSE-Mitglieder zusätzlich 15%

Abonnementspreise

4 Ausgaben inkl. Porto Schweiz pro Jahr CHF 38.–
4 Ausgaben inkl. Porto Ausland pro Jahr CHF 48.–

Redaktionsschluss für Inserate und Beiträge

Heft	Redaktionsschluss	Erscheinung
Nr. 1	15. Dezember	Ende Januar
Nr. 2	15. März	Ende April
Nr. 3	15. Mai	Ende Juni
Nr. 4	15. Oktober	Ende November



Redaktion Monika Martiny

Seestrasse 201
3658 Merligen
M 079 622 54 89
monika.martiny@ssk-cse.ch



Webmaster Thomas Schlage

Brandgässli 5
6004 Luzern
M 079 402 04 53
thomas.schlage@ssk-cse.ch



Natürliche Feinde

Da hatte doch ein französischer König im 17. Jahrhundert eine grandiose Idee: Er liess Kanäle bauen, damit die Fischer im Land mehr Möglichkeiten hatten, ihrer bekömmlichen Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Und weil die Fischer zu jener Zeit des Lesens und Schreibens unkundig waren, blieb ihnen nichts anderes übrig, als die schöne Entstehungsgeschichte ihrer Kanäle der ganzen übrigen Bevölkerung mündlich zu überliefern.

Lange dauerte diese glückliche Zeit allerdings nicht, denn ein egoistischer Schiffer hatte eine unerhört freche Idee: Er begann die Kanäle für seine Transportfahrten zu nutzen. Dass er damit eine neue natürliche Feindschaft mit den Fischern schuf, bekümmerte ihn nicht.

Allerdings konnte auch dieser Schiffer sich seiner Idee nicht lange erfreuen, denn die Kanäle hörten an den Steigungen auf. Also überredete er den König, Schleusen bauen zu lassen. Kaum aber waren die Schleusen gebaut, tauchte eine neue Art von Leuten auf: die Schleusenwärter. Diesen war das harte Leben auf dem Schiff mit den nicht enden wollenden Arbeitstagen zu beschwerlich, sie zogen ein kleines Häuschen mit einer Feuerstelle und einen geregelten Arbeitstag vor.

Damit hatte der Schiffer nicht gerechnet. Er hatte ein Pferd an Bord, welches das Schiff zog, und einen Hahn, der ihn morgens früh weckte, auf dass er seinen Arbeitstag beginnen möge. Die Schleusenwärter verstanden die Frage des Arbeitsbeginns anders und flugs war eine neue natürliche Feindschaft entstanden.

Während sich die Fischer und Schleusenwärter gegenseitig in Ruhe liessen – schliesslich hatte auch jeder Schleusenwärter eine Angelrute – gerieten die Schiffer zwischen die Fronten und daran hat sich bis heute nichts geändert.

Res Diem



Malerische
Seenlandschaft
und technische
Wunder

11 Tage ab
CHF 2740* p.P.

Zwischen Kultur und Grachten BERLIN–HANNOVER–BREMEN–AMSTERDAM MS THURGAU SAXONIA

- TAG BASEL–BERLIN–POTSDAM** Individuelle Anreise nach Basel. Fahrt im ICE nach Berlin. Transfer und Einschiffung. Fahrt nach Potsdam.
- TAG POTSDAM–BRANDENBURG–CALVÖRDE** Schifffahrt durchs Havelland. Rundgang⁽¹⁾ durch Brandenburg. Fahrt nach Calvörde.
- TAG CALVÖRDE–PEINE–HANNOVER** Schifffahrt nach Peine. Ausflug⁽²⁾ nach Celle mit Altstadt Rundgang. Wiedereinschiffung in Hannover.
- TAG HANNOVER–MINDEN–NIENBURG** Fahrt auf dem Mittellandkanal. Besuch der Porta Westfalica⁽¹⁾. Bustransfer nach Minden für Rundgang und Freizeit. Flussfahrt nach Nienburg.
- TAG NIENBURG–BREMEN** Fahrt stromabwärts auf der Weser. Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ durch Bremen.
- TAG BREMEN–OLDENBURG–DÖRPEN** Ankunft in Oldenburg. Rundgang⁽¹⁾ durch die Altstadt. Weiterfahrt zum Übernachtungsort.
- TAG DÖRPEN–PAPENBURG–LEER** Besichtigung Meyer-Werft⁽¹⁾. Rundfahrt durch Papenburg.
- TAG LEER–GRONINGEN** Rundgang⁽²⁾ durch die Altstadt von Leer. Besuch des Emssperrwerks und Überquerung der Vogelparadies-Bucht Dollart.
- TAG GRONINGEN–LEMMER** Rundgang⁽¹⁾ durch das Zentrum von Groningen. Schifffahrt durch die Seenlandschaft Friesland nach Lemmer.
- TAG LEMMER–DEN HELDER** Besuch der Städte Sloten und Hindeloopen⁽¹⁾.
- TAG DEN HELDER–AMSTERDAM** Fahrt nach Alkmaar und Freizeit. Bustransfer⁽¹⁾ und Wiedereinschiffung in Zaanse Schans. Grachtenfahrt⁽¹⁾.
- TAG AMSTERDAM–BASEL** Ausschiffung. Rückfahrt im ICE nach Basel und ind. Heimreise.

AMSTERDAM–BERLIN Gleiche Reise in umgekehrter Reihenfolge mit kleinen Anpassungen, 1 Tag kürzer mit Ausflug⁽¹⁾ Hannover mit Herrenhäuser Gärten, ohne fakultativen Ausflug⁽²⁾ in Leer.



Reisedaten 2026 Es het solangs het Rabatt
 Berlin–Amsterdam, 12 T. Amsterdam–Berlin, 11 T.
 04.06.–15.06. 600 15.06.–25.06. 500⁽⁸⁾
 09.07.–20.07. 700 20.07.–30.07. 600
 28.10.–07.11. 600
⁽⁸⁾ 50% Rabatt auf Zuschlag Alleinbenutzung

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord
- Bahnfahrt 2. Klasse ab / bis Basel SBB inkl. Sitzplatzreservierung
- Transfer Bahnhof Berlin–Schiff oder v.v. mit kurzer Stadtrundfahrt in Berlin
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Zugbegleitung bei An- / Rückreise
- Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise p. P. in CHF (vor Rabattabzug)

	11 T.	12 T.
2-Bettkabine Hauptdeck hinten	3340	3540
2-Bettkabine Hauptdeck	3640	3840
2-Bettkabine Oberdeck,		
zu öffnendes Panoramafenster	4340	4540
Zuschlag Alleinbenutzung HD	990	1190
Zuschlag Alleinbenutzung OD	1790	1990
Ausflugs paket (9 Ausflüge)	375	375
Getränk paket ohne Alkohol	220	242
Getränk paket mit Alkohol	320	352
Zuschlag Bahnfahrt 1. Klasse	140	140
Zuschlag Flug	auf Anfrage	



Informationen oder buchen
thurgautravel.ch
0800 626 550



MS Thurgau Saxonia*****



Weitere Flussreisen entdecken



6 Tage ab CHF 1190 p.P.

Rhein in Flammen: Lichter- & Farbenmeer am Rhein
BASEL–RHEIN IN FLAMMEN–BASEL
 MS ANTONIO BELLUCCI*****

FEUERWERKSPEKTAKEL AUF DEM RHEIN

Reisedaten 2026

02.07.–07.07. Rüdesheim
 06.08.–11.08. Koblenz
 10.09.–15.09. Oberwesel
 17.09.–22.09. St. Goar



8 Tage ab CHF 2090 p.P.

Zauber der deutschen Ostseeeinseln
BERLIN–STETTIN–STRALSUND
 MS THURGAU CHOPIN*****

ZAUBERHAFT OSTSEEINSELN RÜGEN

Reisedaten 2026

Berlin–Stralsund Stralsund–Berlin
 02.06.–09.06.⁽⁹⁾ 09.06.–16.06.⁽⁹⁾
 12.09.–19.09.⁽⁹⁾ 23.06.–30.06.⁽¹⁰⁾
 19.09.–26.09.⁽⁹⁾ 03.10.–10.10.

⁽⁹⁾ Themenreise «Velo-Flussreise» buchbar
⁽¹⁰⁾ Ausflug Störtebeker Festspiele möglich



8 Tage ab CHF 1390 p.P.

Zwischen Rheinromantik und Rheinperlen
NEU BASEL–RHEINLAND–BASEL
 MS THURGAU GOLD*****

BLICK ÜBER DIE RHEINSCHLEIFE

Reisedaten 2026

04.07.–11.07. 18.07.–25.07.
 11.07.–18.07. 30.10.–06.11.

⁽¹⁾ Im Ausflugs paket enthalten, vorab buchbar | ⁽²⁾ Fak. Ausflug nur an Bord buchbar | Programmänderungen vorbehalten
 Wegen niedrigen Brückenhöhen Sonnendeck nur eingeschränkt nutzbar | * Günstigste Kategorie, Rabatt abgezogen

